

Text neben vielen Wiederholungen recht schätzbare Nachrichten enthält, fällt u. a. neues Licht auf die kaiserliche Verwaltung Toscana's unter Friedrich I. und Heinrich VI.

R. H.

259. Im Arch. stor. ital. Ser. 5, XXII, 73 ff. weist C. A. Garufi nach, dass eine bisher ins 14. Jh. gesetzte griechische Urkunde für S. Filippo di Fragalà (Cusa, Dipl. greci ed arabi 468) in die Jahre 1192—1194 gehört, und beseitigt damit das einzige Zeugnis, das für die Anwendung der griechischen Sprache in süditalienischen Urkunden (abgesehen vom Gebiet von Gallipoli) noch für das 14. Jh. beigebracht werden konnte.

260. Im Anhang zum 2. Bd. von G. Caro, Genua und die Mächte am Mittelmeer 1257—1311 (Halle, Niemeyer 1899) theilt der Vf. Analecten aus dem Archiv und den Bibliotheken von Genua, namentlich Notizen über Hss. und kurze Urkundenregesten mit. Besonders hingewiesen sei auf die Ausführungen S. 417 ff. über die älteren Register der Notare von Genua.

261. Grossentheils auf ungedruckten Archivalien aus Genua beruht auch die Schrift von H. Sieveking, Genueser Finanzwesen vom 12.—14. Jh. (Freiburg, Mohr 1898), deren Anhang eine Anzahl interessanter Schriftstücke von 1228 an in extenso bringt.

262. Von der Neuausgabe der Böhmerschen Regesten ist die erste, die Regierung Rudolfs enthaltende Abtheilung der als 'Regesta imperii VI.' bezeichneten Regesten des Kaiserreichs von 1273—1313 in vortrefflicher Bearbeitung von O. Redlich erschienen (Innsbruck, Wagner 1898). Eine Concordanztafel zur Vergleichung der alten Böhmerschen Nummern mit den neuen sowie ein Verzeichnis der Eingangs- und Schlussworte ungenügend datierter Urkunden und ein solches der Empfänger und Aussteller sind beigegeben.

R. H.

263. Gleichzeitig mit der oben n. 235 erwähnten Schrift Parisots ist eine ebenso sorgfältig gearbeitete lateinische These desselben Vf. erschienen: 'De prima domo, quae superioris Lotharingiae ducatum quasi hereditario iure tenuit' (Paris, Picard 1898). Beigegeben sind derselben Regesten der oberlothringischen Herzoge bis 1033 und drei oberlothringische Urkunden: Gerhard von Toul für die cella Salona (971), Rodulf, Sohn Rodulfs, für St. Vanne (vor 984) und Tyebert für St. Mihiel (1002).